



NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE SITZUNG DES HAUPT- UND KULTURAUSSCHUSSES

Sitzungsdatum: Mittwoch, 18.05.2016
Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 19:54 Uhr
Ort: Rathaus, Sitzungssaal

ANWESENHEITSLISTE

Vorsitzender

Pfann, Robert

Ausschussmitglieder

Bensch, Harald

Freytag, Jutta

Hutflesz, Wolfgang

Krebs, Jobst-Bernd

Oberfichtner, Harald

Scharpff, Wolfgang

Schneider, Erhard

Schwarzmeier, Christina

Weidner, Peter

Anwesend ab 19:02 Uhr

Vertretung für Herrn Mario Engelhardt

Schriftführer/in

Braun, Michaela

Verwaltung

Lösch, Peter Kämmerer

Städler, Frank Geschäftsleitender Beamter

Abwesende und entschuldigte Personen:

Ausschussmitglieder

Engelhardt, Mario

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

- 1 Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 12.04.2016
- 2 Annahme von Spenden **2016/0379**
- 3 Errichtung einer Feuerwehrzentrale Schwanstetten **2016/0380**
- 4 Berichte der Verwaltung
- 5 Anfragen der Ausschussmitglieder

Erster Bürgermeister Robert Pfann eröffnet um 19:00 Uhr die Sitzung des Haupt- und Kulturausschusses. Er begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Haupt- und Kulturausschusses fest.

MGR Bengsch stellt einen Antrag zur Geschäftsordnung auf Vertagung des Tagesordnungspunktes 3. Ohne eine vorherige Befragung aller FW-Mitglieder will er keine Entscheidung treffen.

Bgm. Pfann lässt über den Antrag zur Geschäftsordnung auf Vertagung des TOP 3 abstimmen.

Beschlossen: Ja 4 Nein 5

Gegenstimmen: MGRin Schwarzmaier, MGR Scharpff, Schneider, Krebs, Bgm. Pfann

ÖFFENTLICHE SITZUNG

TOP 1 Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 12.04.2016

Beschlossen Ja 10 Nein 0

TOP 2 Annahme von Spenden

Seit dem letzten Beschluss über die Annahme von Spenden ist eine weitere Spende eingegangen, welche eines Beschlusses bedarf. Nach der Empfehlung des Innenministeriums ist die Annahme aller Spenden vom Marktgemeinderat oder Ausschuss zu beschließen. Spender, Höhe der Spende und Verwendungszweck kann der nachfolgenden Liste entnommen werden.

Eingang	Betrag	Spender	Verw.-Zweck
04.05.2016	€ 200,00	Schenk, Schwanstetten	Asylbewerber

Die Annahme dieser Spende kann empfohlen werden, weil keinerlei Anhaltspunkte erkennbar sind, welche die Gemeinde in ihrer Aufgabenwahrnehmung beeinflussen könnte.

Beschluss:

Der Haupt- und Kulturausschuss beschließt, die Spende in Höhe von 200,00 EUR für die Asylbewerber anzunehmen.

Beschlossen Ja 10 Nein 0

TOP 3 Errichtung einer Feuerwehrzentrale Schwanstetten

Bereits unter Punkt 5.1.2. des Feuerwehrbedarfsplans, welcher durch den Marktgemeinderat im Jahre 2014 einstimmig beschlossen wurde, wird auf eine zentrale Feuerwehrwache eingegangen. Konkret werden dort folgende Aussagen getroffen:

Um einen wirkungsvollen Brandschutz- und Hilfeleistungseinsatz gewährleisten zu können, sind Überlegungen anzustellen, ob die Errichtung eines zentralen Feuerwehrzentrums in einem angemessenen Zeitraum für den Markt Schwanstetten angebracht und zukunftsweisend wäre.

Anmerkung:

- Tagesalarmbereitschaft (Das Feuerwehrpersonal kann spezifisch auf die Fahrzeuge aufgeteilt werden.)
- Sanierung der Gerätehäuser (Kostenaufwand für energetische Sanierung).
- Dem Feuerwehrgerätehaus Schwand steht kein dem aktuellen Standard entsprechender Übungshof zur Verfügung. Ferner sind die Parkmöglichkeiten für die Feuerwehrdienstleistenden nur begrenzt vorhanden.
- Zentraler Standort muss über eine gute Verkehrsanbindung zu Haupt- und Nebenstraßen verfügen.
- zentrale Schlauchpflege
- zentrale Bekleidungskammer
- zentrale Atemschutzpflagestelle

Bei der künftigen Gemeindeentwicklung sind Flächen für die Feuerwehren des Marktes Schwanstetten zu berücksichtigen, um einen zentralen Standort für ein gemeinsames Feuerwehrgerätehaus (Rettungszentrum) zu bauen.

Hinweise und Überlegungen der Verfasser des Feuerwehrbedarfsplans:

Die Führungskräfte der Feuerwehren sowie die Gemeinde sollten die personelle und technische Entwicklung der Feuerwehren und den Bauzustand der Gerätehäuser weiterverfolgen und sich rechtzeitig Gedanken machen, die Feuerwehrkräfte und Fahrzeuge so zu konzentrieren, dass die Schlagkraft der Feuerwehren erhalten bleibt und verbessert wird.

Im Zuge des Grunderwerbs für eine zukünftige, gemeinsame Feuerwehrzentrale in der Mitte Schwanstettens wurde aus dem Marktgemeinderat heraus angeregt, bereits von Anfang an die Wirtschaftlichkeit einer solchen Zusammenführung sowie die Meinungen hierzu aus den Reihen der aktiven Feuerwehrdienstleistenden aus Schwand und Leerstetten näher zu beleuchten. Hierzu haben wir die nachfolgenden Informationen zusammengetragen.

Kostenaufstellung der letzten 10 Jahre für die Haushaltsstellen, bei denen durch eine Zusammenlegung Einsparungen zu erwarten sind:

HHSt.	Bezeichnung	FF Leerstetten	FF Schwand	gesamt
5000	Gebäudeunterhalt	61.618,17 €	54.750,06 €	116.368,23 €
5200	Verw. u. Zweckausstattung	59.788,74 €	64.070,79 €	123.859,53 €
5400	Abfall, Kaminkehrer	6.455,22 €	6.604,95 €	13.060,17 €
5420	Heizkosten	41.570,92 €	36.148,72 €	77.719,64 €
5430	Reinigung	507,41 €	486,31 €	993,72 €
5441	Strom	27.868,93 €	14.818,74 €	42.687,67 €
5510	Fahrzeugunterhalt	79.795,05 €	61.747,22 €	141.542,27 €
6400	Versicherungen	25.149,92 €	12.905,95 €	38.055,87 €
6520	Telefon, Internet	10.277,38 €	10.314,95 €	20.592,33 €
9350	Bewegl. Anlagevermögen	155.346,09 €	259.504,78 €	414.850,87 €
9400	Hochbau	28.073,39 €	56.814,11 €	84.887,50 €
gesamt:		496.451,22 €	578.166,58 €	1.074.617,80 €

Die Gesamtausgaben für das Feuerwehrwesen im Zeitraum 2003 bis 2015 lagen bei 1,6 Mio. EUR. Um einen Anhalt zu bekommen, wie sich die Unterhaltskosten bei einer gemeinsamen

Feuerwehrzentrale reduzieren könnten, haben wir bei der Nachbargemeinde Rednitzhembach die Ausgaben für den Gebäudeunterhalt sowie die Heiz- und Stromkosten der letzten drei Jahre abgefragt. Diese lagen insgesamt bei 54.510,- EUR. Im Vergleich dazu hatte der Markt Schwanstetten für beide Feuerwehren in diesem Zeitraum 90.946,33 EUR an Ausgaben. Rednitzhembach liegt somit 40% niedriger.

Zustand der Feuerwehrgerätehäuser:

Feuerwehrgerätehaus Leerstetten

Fertigstellung: 1980

Sanierung: noch keine

Gemeldeter Sanierungsbedarf:

- Kleiderspinne
- Dachstuhl auf die neuen Garagen, da zu wenig Abstellfläche vorhanden
- neue Fenster und Türen
- Innenrenovierungen inklusive Streichen
- Fassadenausbesserungen und Fassadenanstrich
- neue Außenbeleuchtung
- neue Tore
- schwarz-weiß Trennung

Feuerwehrgerätehaus Schwand

Fertigstellung: 1974

Sanierung: 1995

Gemeldeter Sanierungsbedarf:

- neue Tore
- Austauschen bzw. jährliches Streichen der Holzfenster notwendig
- Abgasführung Stellplatz MZF
- Grubenabdeckung
- W-LAN
- Außenleuchten
- schwarz-weiß Trennung

Fahrzeugkonzept:

Derzeit unterhält der Markt Schwanstetten in den beiden Feuerwehren folgenden Fuhrpark:

FF Leerstetten

Mannschaftstransportwagen MTW	BJ 2006
Löschgruppenfahrzeug LF 16/12	BJ 1993
Löschgruppenfahrzeug LF 16/12	BJ 1984
Gerätewagen Logistik GW-L	BJ 1997
Div. Anhänger (TSA, Boot)	

FF Schwand

Mehrzweckfahrzeug MZF	BJ 2008
Löschgruppenfahrzeug LF 16/12	BJ 2001
Löschgruppenfahrzeug LF 8	BJ 1986
Drehleiter DLK 23/12	BJ 1993
Div. Anhänger (Geräte, Boot)	

Für zwei Fahrzeuge (LF 16 FF Leerstetten, LF 8 FF Schwand) wurde durch die Feuerwehren bereits für die Jahre 2017 und 2018 eine Ersatzbeschaffung angekündigt.

Derzeit stellen beide Ortsfeuerwehren für sich selbst eine eigene feuerwehrtechnische Einheit (Löschzug) dar. Durch eine gemeinsame Feuerwehrzentrale könnte ein neues Fahrzeugkonzept erarbeitet werden, welches dann aus nur noch einem Löschzug, ggf. ergänzt mit Spezialfahrzeugen besteht. Dadurch könnten langfristig Fahrzeuge und somit auch Finanzmittel (für Beschaffung und Unterhalt) eingespart werden.

Grobe Kostenkalkulation gemeinsame Feuerwehrzentrale:

Grunderwerb	100.000,- EUR
Bau- u. Planungskosten ca.	3.000.000,- EUR
Gesamtkosten	3.100.000,- EUR
./.. Förderung bei 6 Stellplätzen	525.000,- EUR
./.. Erlöse aus Verkauf FW-Grundstücke	490.000,- EUR
nach aufzuwendendes Kapital	2.085.000,- EUR

Der Kostenaufwand würde sich sicherlich auf mind. zwei Haushaltsjahre verteilen.

Als Anhaltspunkt für die angesetzten Bau- u. Planungskosten haben wir uns an den Gemeinden Greding und Thalmässing orientiert. In Greding wurde ein neues Feuerwehrgerätehaus im Jahr 2012 mit 8 Stellplätzen errichtet. Die Gemeinde Thalmässing baut derzeit ein Feuerwehrgerätehaus mit 5 Stellplätzen.

Kosten Greding gem. Verwendungsnachweis: 2.871.601,79 EUR
Kosten Thalmässing gem. Kostenberechnung: 2.742.294,09 EUR

Abschließende Bemerkung der Verwaltung:

Der Markt Schwanstetten unterhält seit der Gebietsreform zwei gleichwertige Ortsfeuerwehren, deren technisches und personelles Niveau als hoch einzustufen ist. In den kommenden Jahren stehen hohe finanzielle Aufwendungen sowohl bei den Fahrzeugen wie auch im Unterhalt der Gebäude an. Um diese Maßnahmen seriös und sinnvoll beurteilen und planen zu können, ist es unabdingbar, zeitnah durch den Marktgemeinderat eine Entscheidung zu treffen, ob weiterhin die beiden Ortsfeuerwehren Schwand und Leerstetten getrennt bestehen bleiben sollen, oder ob es das mittel- bis langfristige Ziel ist, die Feuerwehren (wie auch 1978 die beiden Orte) zu einer gemeinsamen Feuerwehr Schwanstetten, an einer zentralen Örtlichkeit in der Mitte unserer Marktgemeinde, zusammenzuführen.

Bezüglich der Meinungen zu einer gemeinsamen Feuerwehrzentrale aus den Reihen der aktiven Feuerwehrdienstleistenden ist zu sagen, dass dies seit Erstellung des Feuerwehrbedarfsplans mit den Führungskräften immer wieder diskutiert wurde. Vonseiten der Kommandanten wie auch von den beiden Vereinsführungen wird dieses Ziel mitgetragen und als langfristig einzig sinnvolle Entwicklung befürwortet. Sicherlich gibt es aus den Reihen der Feuerwehrdienstleistenden auch andere Auffassungen, dies ist bei einer Mannschaftsstärke von rund 130 Personen jedoch nicht ungewöhnlich.

Umso mehr ist es wichtig, dass der Marktgemeinderat als das von der Bürgerschaft legitimierte Gremium eine für die Sicherheitsarchitektur Schwanstettens zukunftsweisende Entscheidung mit Signalwirkung trifft.

Bgm. Pfann nimmt Bezug auf den Vertagungsantrag zu TOP 3 durch MGR Bengsch und erklärt, dass die Zusammenlegung der Wehren ein langer Prozess ist, der nun angegangen werden

muss. In dem im September 2014 einstimmig verabschiedeten FW-Bedarfsplan ist die Zusammenlegung bereits als langfristiges Ziel erklärt.

Ein zentraler Standort in der Ortsmitte bietet viele Chancen und Vorteile.

Dazu gehörte die gute Verkehrsanbindung an die RH1 und die Wohnnebenstraßen, wodurch sich Hilfsfristen und Einsatzzeiten optimieren lassen. Aktuell werden bei einem Einsatz beide Wehren gerufen, um die notwendige Mannschaft zu garantieren. Die Tagesalarmbereitschaft wird derzeit zum großen Teil durch sieben Mitarbeiter in Bauhof und Verwaltung gewährleistet. Man muss sich auf die kommende Entwicklung einstellen, die Schlagkraft erhöhen und die Kräfte bündeln. Auch die rückläufige Entwicklung im Ehrenamt durch die demographische Entwicklung und durch gesellschaftliche Veränderungen muss berücksichtigt werden.

Eine Bündelung lässt zudem weitere Optionen auf Entwicklungen und Veränderungen, z. B. den möglichen Standort für eine Rettungswache, zu.

Auch können Gerätehaus und Ausstattung an den neuesten technischen Stand angepasst werden. Der bestmögliche Schutz für alle Bürger ist ein weiteres wichtiges Argument. Nach der Zusammenführung der OT Schwand und Leerstetten zur Gesamtgemeinde Schwanstetten wäre nach fast 40 Jahren auch die Vereinigung der beiden Wehren (öffentliche Einrichtung) die logische Schlussfolgerung von „M(ein) Schwanstetten“. Die Feuerwehrvereine können dabei selbstverständlich bestehen bleiben.

Mit einem FW-Haus können die Kosten für Unterhalt und Betrieb gesenkt werden. Das wird bei einem Vergleich mit der Nachbargemeinde Rednitzhembach deutlich. Fahrzeugbeschaffungen stehen an, deshalb ist ein gemeinsames Fahrzeugkonzept zu erstellen mit dem Ziel, dass bis zur Realisierung der FW-Zentrale, die Fahrzeuge beschafft werden, die für den wirkungsvollen Brandschutz- und Hilfeleistungseinsatz in Schwanstetten auch benötigt werden. Auch hier ist Einsparpotential vorhanden. Gemeinsame Übungen, Dienstversammlungen und Beschaffungsgespräche sollen ebenso das Zusammenwachsen fördern.

Wie sollte das Ergebnis einer FW-Mitgliederbefragung gewertet werden? Diese Vorgehensweise kann nicht zielführend sein. Der MGR ist die Bürgervertretung und muss diese Entscheidung treffen.

MGR Weidner schließt sich der Ansicht von Bgm. Pfann grundsätzlich an, stellt aber fest, dass in der MGR-Sitzung vom September 2014 der FW-Bedarfsplan ohne Diskussion oder weitere Informationen z. B. durch einen Referenten einstimmig beschlossen wurde. Somit wurde im Gremium nicht über den FW-Bedarfsplan gesprochen. Er hätte sich hier im Nachhinein mehr Information gewünscht.

Das Ergebnis einer entsprechenden Befragung würde eine demokratische Entscheidung darstellen. Er beantragt eine Sitzungsunterbrechung, um den anwesenden Kommandanten die Möglichkeit zu einer Stellungnahme zu geben.

Bgm. Pfann erwidert, dass es bei den damaligen Beratungen zum FW-Bedarfsplan sehr wohl Wortmeldungen gegeben hat. Er erinnert sich hier z. B. an eine Nachfrage von MGR Engelhardt über den Vergleich von Investition und Kosteneinsparpotential. Wer sich also mit den Sitzungsvorlagen beschäftigt hat, hätte damals durchaus die Möglichkeit gehabt, Nachfragen zu stellen oder sich mehr Zeit für eine Entscheidung zu erbeten.

Weiter entgegnet er, dass die Kommandanten über die Zielsetzung einer FW-Zentrale seit langem schon informiert sind und auch diesbzgl. etliche Gespräche stattfanden. Von beiden Seiten gibt es eine grundsätzliche Zustimmung. Zudem war eine Stellungnahme der Kommandanten für die kommende MGR-Sitzung vorgesehen.

MGR Weidner betont nochmals, dass es von Seiten des Gremiums keine Diskussion dazu gab. Ihm ist es wichtig, alle FW-Mitglieder mit in die Entscheidung einzubeziehen.

Seiner Ansicht nach besteht kein Zeitdruck, darum kann man die Vorgehensweise in Ruhe überlegen. Er fordert hierzu mehr Information.

MGR Schneider zeigt sich über die Aussage von MGR Weidner verwundert. Der MGR wurde damals sehr wohl über den FW-Bedarfsplan informiert. Er selbst hat als federführender Verfas-

ser zahlreiche Stunden mit der Erstellung verbracht. Auch waren sämtliche Führungskräfte der Feuerwehren (KBR, KBM, Kommandanten) in vielen Besprechungen mit involviert.

Bgm. Pfann lässt das Gremium über den Antrag auf Sitzungsunterbrechung abstimmen.

Beschlossen: Ja 10 Nein 0

Sitzungsunterbrechung von 19:19 Uhr bis 19:25 Uhr

Bgm. Pfann dankt den beiden Kommandanten Lowig und Weithmann für ihre Aussagen und zeigt Verständnis darüber, dass beide sich ohne Vorankündigung nicht im Detail dazu äußern möchten, da deren Stellungnahme für die nächste MGR-Sitzung vorgesehen ist. Auch der erst kürzlich ins Amt berufene Herr Emanuel Weithmann wurde bereits über dieses Thema informiert.

Weiter erklärt der Vorsitzende, dass – solange keine Entscheidung getroffen wurde – künftig weitere Beschaffungsmaßnahmen nur sehr vorsichtig umgesetzt werden können.

Es gibt Wege und Möglichkeiten die Wehren zu verbinden. Der gemeinsame Lehrgang zum Drehleitermaschinen hat das gezeigt.

Sicher braucht die Zusammenführung etwas Zeit und mögliche Ressentiments werden sich mit der Zeit auflösen. Er ist davon überzeugt, dass die FW-Mitglieder sich ihrer Verantwortung bewusst sind. Er würde sich freuen, wenn alle FW-Mitglieder hinter einer gemeinsamen FW-Zentrale stünden. Es wäre aber auch zu akzeptieren, wenn Kameraden diesen neuen und zukunftsweisenden Weg nicht gehen wollen.

MGR Weidner geht prinzipiell mit den Argumenten des Vorsitzenden konform. In den Aussagen der beiden Kommandanten kann er erkennen, dass hier noch keine gänzliche Einigkeit besteht. Diese Tatsache zeigt ihm die Brisanz dieses Themas auf und bestätigt ihm in seiner Forderung nach mehr Zeit und Information. Das Ziel ist klar. Er will aber alle FW-Mitglieder mit einbeziehen.

Bgm. Pfann verweist auf die nächste MGR-Sitzung und weist darauf hin, dass hier die Möglichkeit zum Austausch besteht. Der MGR muss hier klar Stellung beziehen. Bereits für 2017 sind weitere Fahrzeugbeschaffungen angemeldet.

MGR Bengsch bezeichnet Punkt 1 des Beschlussvorschlages als unseriös. Ob eine FW-Zentrale an der RH 1 ein Vorteil ist, ist für ihn zweifelhaft. Was ist, wenn genau dort etwas passiert? Wie eine Erhöhung der Schlagkraft möglich sein soll, ist ihm ebenfalls unklar. Für ihn besteht ganz klar weiterer Gesprächsbedarf. Er will keinen verallgemeinerten, politischen Beschluss haben. Die Gemeinde ist nicht nur Sachaufwandsträger für die Feuerwehr, sondern muss auch den Brandschutz gewährleisten.

MGR Oberfichtner kann hier keine Brisanz in den Aussagen der beiden Kommandanten erkennen. Weiter erklärt er, dass die Befragung der Kommandanten ausreichen sollte. Er verweist auf den FW-Bedarfsplan Punkt 5.1.2 und erklärt, dass er die Beschlussformulierung 1 dazu als nicht logisch ansieht. Er ist dafür, nur die Beschlussformulierung 2 zu beschließen.

MGR Schneider betont, dass bisher Klarheit darüber bestand, dass zunächst ein Platz für eine gemeinsame FW-Zentrale gefunden werden muss, um weitere Überlegungen anstellen zu können. Die Umsetzung wird einige Jahre in Anspruch nehmen. Das gilt auch für die Fahrzeugbeschaffung. Bgm. Pfann hat auch an den Jahreshauptversammlungen darüber informiert und der FW-Bedarfsplan wurde einstimmig beschlossen. Er appelliert an die FW-Kommandanten, die Situation gut zu betrachten. Man hatte sich entschlossen, den FW-Bedarfsplan selbst zu erstellen, um auf die entsprechenden Bedürfnisse eingehen zu können und sich nicht nach ggf. ungeeigneten Vorgaben richten zu müssen. Ansonsten muss ein externer Gutachter für bis zu 20.000 EUR beauftragt werden, der die Situation sicherlich nicht so sensibel beurteilen wird. Es

muss geklärt werden, ob der Grundstückserwerb für die FW-Zentrale erfolgen kann. Dafür ist dieser Beschluss notwendig. Diese Chance muss genutzt werden.

MGR Weidner ist für den Grundstückserwerb. Will aber eine „saubere Lösung“ mit der Befragung aller FW-Mitglieder.

Bgm. Pfann erklärt, dass der Vorschlag von MGR Oberfichtner vorstellbar wäre. Sieht aber darin die Gefahr, dass ohne Vorgaben die Zielsetzung nicht erreicht werden kann.

MGR Scharpff erklärt, dass dem Gremium alle Informationen zur Verfügung standen. Seine Fraktion hat sich umfassend damit auseinandergesetzt. Wenn es aufgrund der Vorlagen keine Diskussion gegeben hat, zeigt das, dass alle damit einverstanden waren. Ohne klare Zielvorgabe will er für keine weitere Anschaffung stimmen.

Bgm. Pfann räumt ein, dass unter den Umständen eine Beschlussempfehlung schwierig ist. Vor der kommenden MGR-Sitzung soll es eine Besprechung mit den Kommandanten beider Wehren geben. Er schlägt dem Gremium vor, heute keine Beschlussempfehlung für den MGR abzugeben.

Geschäftsleiter Städler versteht die Besorgnis bzgl. des 1. Beschlussteils nicht. Er erklärt, dass die Verwaltung eine politische Zielsetzung will. Es soll lediglich dem Prozess zugestimmt werden. Es geht nicht darum, morgen einen Architekten zu beauftragen. Auch von Seiten der Kommandanten besteht der Wunsch nach einer konkreten Äußerung des MGR bzgl. einer Zusammenlegung beider Wehren.

MGR Hutflesz ist der Ansicht, dass die Beschlussformulierung 1 dies nicht klar wiedergibt.

Geschäftsleiter Städler erklärt, dass hier nur das Ziel nicht gleich die Umsetzung beschlossen werden soll.

Bgm. Pfann fügt an, dass die Zielsetzung klar vertreten werden muss, erst dann kann der Grundstückserwerb angesteuert werden.

Beschluss:

1. Der Marktgemeinderat beschließt, als mittel- bis langfristiges Ziel die Schaffung einer gemeinsamen Feuerwehrzentrale in der Mitte Schwanstettens.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, mit den Feuerwehrführungskräften ein entsprechendes Planungs- und Fahrzeugkonzept zu erstellen und dem Marktgemeinderat vorzulegen.

Zurückgestellt

TOP 4 Berichte der Verwaltung

1. Spielplatz Ginsterweg

Bgm. Pfann berichtet, dass der Spielplatz am Ginsterweg saniert und mit neuen Spielgeräten ausgestattet wurde. Zur offiziellen Eröffnung veranstaltet das Kulturamt am Freitag, den 03.06.2016 um 15:30 Uhr ein Spielplatzfest, zudem der Vorsitzende das Gremium herzlich einlädt.

2. Auswahlverfahren - Auszubildende für Verwaltungsfachangestellte/r 2016 – abgeschlossen

Bgm. Pfann freut sich, dass aus 94 Bewerbungen unter Bewertung von Bewerbung, Einstellungstest und Vorstellungsgespräch die Schwanstettenerin Vanessa Bogatscher am 01.09.2016 im Rathaus ihre Ausbildung beginnen wird. Neben den für das Auswahlverfahren ausschlag-

benden Kriterien konnte sie im letzten Jahr bereits bei einem mehrwöchigen Praktikum in der Verwaltung überzeugen.

TOP 5 Anfragen der Ausschussmitglieder

Es liegen keine Anfragen vor.

Mit Dank für die konstruktive Mitarbeit schließt Erster Bürgermeister Robert Pfann um 19:54 Uhr die öffentliche Sitzung des Haupt- und Kulturausschusses.

Robert Pfann
Erster Bürgermeister

Michaela Braun
Schriftführer/in